

Der Grenzboten.

Der Grenzboten er- täglich
mit Ausnahme des den Som- h Feiertagen
folgenden Tages und kostet viertel- ch, voraus-
bezahlbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden
in der Geschäftsstelle, von den Austrägern des
Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten
und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger

für

Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungs-
bezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit
15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder
deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr
für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Fernsprecher Nr. 14.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.
Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 222.

Sonnabend, den 23. September 1905

Jahrg. 70

Auf Grund von § 2 Punkt 4 der hiesigen Feuerlöschordnung wird hiermit eine
Uebung der gesamten Feuerlöschmannschaft auf
Montag, den 25. September 1905,
nachmittags $\frac{1}{2}$ 5 Uhr

angesezt.

Die 3 freiwilligen Feuerwehren haben sich auf dem Uebungsplatz, die Mitglieder
der Pflichtfeuerwehr an den ihnen bekannten Stellplätzen d. h.

am Spritzenhause die Schlauchleger,
an der Weststraße die Zubringermannschaft,
am Schützenhause die übrige Spritzenmannschaft,
vor der Polizeiwache die Reservemannschaft und
vor der Frohnveste die Wachmannschaft

einzufinden.

Entschuldigungen sind schriftlich auf der Polizeiwache niederzulegen. Nur Krank-
heit oder als unvermeidlich nachzuweisende Abwesenheit von Adorf gilt als Entschuldi-
gungsgrund.

Wer zur Uebung nicht erscheint oder zu spät kommt oder zu früh sich entfernt,
wird mit Geldstrafe bis zu 15 Mk. belegt.

Adorf, den 21. September 1905.

Der Stadtrat.

Vertikales und Sächsisches.

Adorf, 22. September. Gestern kurz vor
Mitternacht hat der Tod einen auch über das
Weichbild unserer Stadt hinaus bekannten Gast-
wirt, den Pächter der hiesigen Bahnhofswirt-
schaft, Herrn Hermann Werthschütz, ereilt. Seit
längerem von einem hartnäckigen Leiden be-
fallen, suchte der Verbliebene Heilung in Bad
Reichenhall zu erlangen, leider vergebens. Der
Allbezwinger Tod raffte ihn doch dahin; das
Hinscheiden des allezeit heiteren Gesellschafters,
der seinen Bekannten und Gästen infolge seines
trefflichen Humors manche frohe Stunde zu be-
reiten wußte, wird bei allen, die ihn kannten,
schmerzliche Teilnahme erwecken.

Adorf, 22. Septbr. Das 1892 in Vogts-
berg geborene Schulmädchen Johanne Olga
Bergmann, dessen Mutter hier als Spulerin
beschäftigt und im Wolfenmischen Hause am Rem-
tengrüner Wege wohnhaft ist, war seit dem
19. d. s. Mts. verschwunden. Jetzt ist das Kind
in Voigtsberg aufgegriffen worden, woselbst es
von seiner Mutter bereits abgeholt worden ist.
— Die Fortsetzung des Romans „Zigeunerliebe“
müßten wir heute wegen Platzmangels in der
Beilage zum Abdruck bringen.

— Der heutige Tag ist der Geburtstag der
Postkarte. Das heute kaum mehr entbehrliche
Verkehrsmittel wurde am 22. September 1869
in Oesterreich eingeführt. In Norddeutschland
sah sie erst unterm 6. Juni 1870 Eingang.

— Böttige Gebührenfreiheit für die Post-
Schließfächer beantragt jetzt die Thorner Han-
delkammer bei der Verkehrskommission des
Deutschen Handelstages. Sie führt dabei fol-
gende Gründe an: „Bei gebührenfreier Be-
nutzung der Schließfächer ist die Zahl der Be-
nutzer so groß, daß für die Postverwaltung eine
erhebliche Verminderung der Briefboten und
damit Ersparnisse entstehen, die die Kosten der
Einrichtung in kurzer Zeit decken. Aus diesem
Grunde hat selbst Rußland, das doch sonst im
Verkehrsweesen nicht als musterträchtig angesehen
wird, von der Erhebung einer Gebühr für die
Benutzung von Schließfächern Abstand genom-
men und damit die vorzüglichsten Erfahrungen
gemacht.“

Bad Olfers, 22. Septbr. Bei der am
vergangenen Mittwoch im Restaurant „Weiterer
Blick“ hier seitens der Königl. Forstrevierver-
waltung stattgefundenen Holzversteigerung wur-
den für Brennholz ganz enorme Preise mitunter
erzielt. Kollenholz kostete bis 7 Mark pro Meter.
Stochholz kostete der Raummeter bis 4 Mark.
Tiefenbrunn. Zu dem Drama in der

Michaelschen Bäckerei ist zu melden, daß es bis-
her noch nicht mög. gewesen ist, die Revolver-
tugel aus dem Oberschenkel des Meisters zu ent-
fernen. Bernhard Michael befindet sich in Be-
handlung des Köpfbacher Arzts.

Milgenhals, 21. Septbr. Ein schwerer
Eisenbahnunfall ereignete sich gestern nachmit-
tag auf hiesigem Bahnhof. Infolge falscher Wei-
chenstellung fuhr der von Grassitz kommende
Güterzug mit voller Wucht auf den vor dem
Bahnhofgebäude stehenden Personenzug der
Buschleirader Bahn. Die Lokomotiven beider
Züge wurden stark beschädigt, der Gepäckwagen
des Güterzuges schob sich in eine Kohlenlawr,
die vollständig demoliert ist. Auch der Gepäc-
wagen wurde zertrümmert. Von dem Personen-
zug sind ebenfalls mehrere Wagen schwer be-
schädigt. Das Personal des Güterzuges rettete
sich durch Abspringen. Wenn die Schuld an dem
Unglück beizumessen ist, wird die Untersuchung
ergeben.

Falkenstein, 22. Septbr. Die in den
letzten Wochen in der Stickerie-Industrie ge-
hegten Befürchtungen, daß der Winter anstatt
die Haupt-Saison eine ernste Krisis bringen
könnte, scheinen glücklicherweise sich nicht zu
erfüllen. Umfangreiche Ordres sind in den lez-
ten Tagen wieder vom Auslande eingetroffen,
die das ganze Geschäft neu beleben. In der
Hauptsache hat die Industrie für bessere Dessins
gute Ansichten. Die Maschinen sind jetzt alle
beschäftigt. Die Löhne allerdings lassen viel
zu wünschen übrig, gegen welchen Mißstand auch
die angestrebte Organisation der Sticker als
machtlos sich erweisen wird, da sich immer wie-
der Besitzer einzelner Maschinen anbieten, welche
die Waren zu Schundpreisen herstellen. Das
bedeutet den Ruin der vor Jahren so blühenden
Stickerie-Industrie.

Mylau, 21. Septbr. Heute nacht 1 Uhr
brach in der mechanischen Weberei und Seiden-
stickerei von Gebr. Blechschmidt im Hühnerstall
Feuer aus. Eingestürzt wurde der Dachstuhl
des Feuerhauses und die Stallungen. Der Brand
konnte noch rechtzeitig gelöscht werden, ehe er
größere Dimensionen annahm. Der Betrieb ist
heute eingestellt. Man vermutet, daß das Feuer
durch einen Einbrecher verursacht ist, der ein
Streichholz oder eine brennende Zigarre weg-
geworfen hat. Verschiedenes Geflügel ist ver-
brannt.

— Nachdem in Reichenbach i. B. erst vor kur-
zem ein Friseur, der an seinem Lehrling Un-
sittlichkeiten verübt und deshalb Strafe zu ge-
wärtigen hatte, freiwillig aus dem Leben ge-

schieden war, hat sich dort ein zweiter ähnlicher
Fall zugetragen. Der Bäcker Meier erhängte
sich, als sein von ihm mißbrauchter 15jähriger
Lehrling Anzeige erstattete.

— Unter einer Herde Gänse, die aus Ruß-
land stammte und in Neumark entladen wurde,
ist die Geflügelcholera ausgebrochen. Von 1300
Gänsen kamen 5 Stück als verendet an, und an
diesen toten Tieren wurde tierärztlicherseits die
Geflügelcholera festgestellt. Seit dem 14. d. M.,
wo das Geflügel ankam, sind 240 Stück infolge
dieser Krankheit umgekommen, sodaß zur Ver-
hütung der Weiterverbreitung dieser Geflügel-
seuche die nötigen behördlichen Maßnahmen ge-
troffen worden sind. Ob der Umstand, daß statt
1000 Gänsen, wie die gesetzlichen Vorschriften
lauten, 1300 Stück der Wagenladung zugeteilt
worden, mit zu starker Ausbreitung der Seuche
beigetragen hat, vermag man ohne weiteres
nicht zu bezagen. Als ungehörig und dem Tier-
schutzgesetz zuwiderlaufend ist eine solche Ueber-
füllung der Behältnisse auf jeden Fall anzu-
sehen.

— In Neudorf bei Annaberg waltet seit An-
fang des Jahres ein neuer berufsmäßiger Ge-
meindevorstand und Gemeindefassierer seines
Amtes. Der frühere Gemeindevorstand und Fas-
sierer weigern sich trotz mehrfacher Aufforder-
ung, die Rechnungsablegung zu bewirken. Die
Amtshauptmannschaft erklärte, nicht in der Lage
zu sein, Zwangsmaßregeln anzuwenden zu kön-
nen; so beschloß dem die letzte Gemeinderats-
versammlung, gegen die Säumnigen kläglich zu
werden. Auf den Ausgang der Klagesache ist
man sehr gespannt.

— Kobls Ansicht über die Ursache zum Sturz
Schmitters ist nach auswärtigen Zeitungsmel-
dungen folgende: Kobls meint, daß das Fahrrad
Schmitters zu kurz gebaut gewesen sei, der Fahr-
er infolgedessen bei einer seitlichen Schwenk-
ung mit dem scharfen Pedal im Moment
des Vorwärtstretens den Pneumatik des etwas
schräg stehenden Vorderrades getroffen und auf-
gerissen habe. Diese Ansicht Kobls ist nach den
vorgenommenen Untersuchungen des geplatzen
Reifens als gänzlich falsch zu bezeichnen. Der
Pneumatik ist völlig von selbst geplatzt. Ein
Austreffen des scharfen Pedals hätte unbedingt
gewisse markante Spuren an dem Reifen hinter-
lassen müssen, von denen bei genauester Besich-
tigung nichts zu finden gewesen ist.

Dresden, 21. Septbr. Gestern abend
stürzte auf der Königsbrücker Straße unter
furchtbarem Aufschrei ein junger Mann plötz-
lich zusammen. Ein ihm nicht mehr bekannter
Mann hatte ihn aufgefordert, aus seiner Flas-
che zu trinken. In dieser soll sich statt Schnaps
Schwefel- oder Salzsäure befunden haben.

Königsbrück, 21. Septbr. Gestern mittag
brannte in Dabra das Wohnhaus mit Stellung
des Gutsbesizers Wolf Reinhardt nieder. Sämt-
liche Ernte- und Futtermittel wurden ein Raub
der Flammen. Aus den Trümmern wurde auch
der ganz verkohlte Leichnam des Söhnchens
Reinhardts gezogen, das jedenfalls im Schup-
pen mit Streichhölzern gespielt hatte, dem Ele-
mente aber, das sofort reichliche Nahrung fand,
nicht mehr entrinnen konnte.

Bittau, 21. Septbr. Im hiesigen Kran-
kenhause ist einen Tag nach seiner Einklieferung
der 19 Jahre alte Anstreicher Wilhelm Neumann
aus Grottau gestorben. Wie verlautet, soll der
behandelnde Arzt Genickstarre konstatiert haben.

Vermischtes.

Petersburg. Ueber die näheren Um-
stände der Flucht Feldmanns, eines der Rädel-
führer auf dem „Potemkin“ aus dem Gefängnis
in Sebastopol verlautet: Zwei Genossen ver-
kleideten sich als Gefängniswärter, gelangten